

Täglich grüßt das kühle Nass

Schon vor neun Uhr morgens warten Schwimmbegeisterte darauf, dass das Innsbrucker Freibad Tivoli seine Pforten öffnet – egal ob die Sonne scheint oder Regen ins Becken prasselt.

Von Melina O. Mitternöckler

Innsbruck – Es ist Viertel vor neun Uhr morgens und eine dicke Wolkendecke hat sich über die Tiroler Landeshauptstadt gelegt. In der Nacht hat es geregnet, der Asphalt ist noch nass und die Luft kühl. Wolfgang ist das egal: Er schwimmt trotzdem seine Bahnen. Seit etwa 35 Jahren kommt der 67-Jährige „jeden Tag“ ins Tivoli, weil „ich gern schwimme und weil's gesund ist“, sagt er. An diesem Morgen wartet er beinahe allein vor dem Westeingang – der Osteingang ist wegen des regnerischen Wetters gesperrt. Normalerweise aber stehen viele Pensionisten Schlange, schon bevor das Bad öffnet. „Es stehen immer die gleichen Idioten da. Wenn man bei der Kälte schwimmen geht, dann muss man ja wohl ein Idiot sein“, findet der Rentner und lächelt. Nach der Erfrischung genehmigt er sich immer eine heiße Dusche.

Doris krault durchs Wasser im Sportbecken. Ihre schwarze Badehaube ist der Punkt, den man fixiert, wenn man die Schwimmerin nicht aus den Augen verlieren will. „Es ist herrlich hier“, ruft sie. „Das muss man weiterempfehlen.“ Weil sie nach ihrer Sporteinheit noch „was anderes“ tun will, kommt die 67-Jährige jeden Morgen ins Schwimmbad – das bestätigt Bademeister Dejan Miletic.



Helga (60) und Tochter Marie (22) schwimmen jeden Morgen gemeinsam im Sportbecken des Tivoli ihre Bahnen.

„Normalerweise sind viele Pensionisten um Punkt neun Uhr hier“, erzählt der 47-Jährige. Seit 2022 passt er im Tivoli auf, dass den Badegästen nichts passiert. „Ich mag alles an der Arbeit. Es herrscht eine entspannte Atmosphäre mit den Kollegen und mir gefällt, dass ich mit den Leuten in Kontakt komme“, sagt er. Die offenen Flächen, die frische Luft und die Sonne liebt der Bademeister besonders. Auch er schwimmt und sau-

niert vor allem gerne: „Das ist meiner Meinung nach das Beste für den Körper.“ Dass Rentner das Tivoli schätzen, versteht er: „Sie haben viel Freizeit und kümmern sich bewusst um ihre Gesundheit.“

Wenn sie in der Früh schwimmen geht, beginnt für Helga Lindpaintner-Huber der Morgen „gleich schon so schön, weil Schwimmen mein liebstes Hobby ist“, verrät sie. Die 60-Jährige kommt

aus dem Schwimmsport, hat Wettbewerbe gewonnen und gibt heute Schwimmkurse für Kinder. „Ob es regnet oder die Sonne scheint, macht schwimmerisch keinen Unterschied. Heute habe ich die Bahn für mich alleine“, freut sie sich. Eineinhalb Stunden bleibt sie täglich im Wasser, drei bis vier Kilometer schwimmt sie – davon einen Kilometer Delphin. Lindpaintner-Huber liebt das Tivoli: „Auf der einen Seite ist



Bademeister Dejan passt auf, dass niemandem etwas passiert. Fotos: Böhm

die Nordkette, auf der anderen der Patscherkofel. Für mich gibt es kein schöneres Ambiente.“

Ihre Tochter Marie Lindpaintner ist eine ebenso begeisterte Schwimmerin. Auch sie zieht täglich ihre Bahnen, bis zu vier Kilometer schwimmt die 22-Jährige jeden Morgen. „Ich finde es in der Früh am schönsten. Am Nachmittag ist dann viel los und dann hat man in der Früh schon gleich was erledigt“,

findet die Studentin, die nicht nur bei Schwimm-, sondern auch bei Wasserballmeisterschaften gut abgeschnitten hat. Gemeinsam mit dem 18-jährigen Niko und zwei weiteren jungen Schwimmern steht am Samstag im Hechtsee der nächste Bewerb an. „Eines Tages möchte ich österreichweit ganz vorne dabei sein“, sagt Niko. Deshalb schwimmt er seit rund drei Jahren jeden Tag im Sportbecken des Tivoli – egal wie das Wetter ist.

Fabrik auf Schienen im Wipptal

Patsch – Er wiegt 212 Tonnen, ist – inklusive Materialwagen – 350 Meter lang und eine rolende Fabrik auf Schienen: Ein so genannter Schnellumbauzug, kurz SUZ 500, war am Mittwoch im Wipptal unterwegs. Das Ungetüm erneuert auf der derzeit gesperrten Bahnstrecke Schienen im Bereich der Haltestelle Patsch.

Dort hat er 1700 Laufmeter Schiene und 1400 Schwellen getauscht bzw. verlegt. Zahlreiche Arbeitsschritte erfolgen

dabei im Fließbandverfahren automatisch. „Er trägt die alten Schienen ab, nimmt die alten Schwellen auf, platziert neue und verlegt wieder neue Schienen“, erklärt ÖBB-Sprecher Christoph Gasser-Mair. Insgesamt schafft der Zug so – je nach örtlichen Gegebenheiten – rund 150 bis 200 Meter neues Gleis in der Stunde.

Seit 12. August ist die Bahnstrecke gesperrt. Auf 35 Kilometern finden rund 50 verschiedene Baumaßnahmen

statt, beispielsweise Weichenneuelegungen, Mauersanierungen und Sanierungen in Tunneln. Unter anderem wird beim Brennersee das RoLa-Gleis erneuert. Die Arbeiten seien trotz kleinerer Verzögerungen im Zeitplan, die ersten Züge sind am 23. August ab 5 Uhr Früh wieder unterwegs, so Gasser-Mair. Der Schnellumbauzug hat die Arbeiten bereits beendet, er ist zur nächsten Baustelle unterwegs. (mr)



Ein Schnellumbauzug erneuert bei Patsch 1700 Laufmeter Schiene. Fotos: ÖBB/Lindner

Nauders
am Reschenpass

DAS AUSFLUGSZIEL FÜR DIE GANZE FAMILIE

GOLDPARK CART
Nauders

NEU:

VERGÜNSTIGTE TARIFE FÜR ALLE TIROLER

Lagermarkisen-Abverkauf
SOFORT verfügbar!

Rufen Sie uns an, wir erstellen Ihr unverbindliches Angebot bei Ihnen zu Hause!

Tel. 05337/64255 oder 0664/1738018
Sonnenschutz REITER, Brixlegg

Leiche wurde identifiziert

Lermoo – Am 27. Juli wurde heuer nördlich des so genannten Plattberges im Gemeindegebiet von Lermoo eine männliche Leiche geborgen. Nach dem Ergebnis der durchgeführten Identifizierungsmaßnahmen konnte nun polizeilich festgestellt werden, dass es sich dabei um einen seit dem 28. Dezember abgängigen 33-jährigen kroatischen Staatsbürger handelt. (TT)